

ihrem Willen mit strenger Beharrlichkeit, ja ich möchte sagen Grausamkeit, entgegengesetzt hätte. In meiner Betäubung ward ich nicht gewahr, daß ich da, wo ich mein Glück verfolgte, alles um mich unglücklich machte, meinen Vater abgerechnet, der meine Wünsche theilte."

"Marien sah ich jetzt selten, sie vermied mich; und wenn mich ja einmal ihre verweinten Augen, ihre blassen Wangen erschütterten, so unterdrückte ich schnell ein Gefühl, dessen ich mich schämte. Was galt es denn auch, wenn auf der Bahn des Ruhms, die ich schwindelnd verfolgte, ein sanftes Mädchenherz brach? — wenn ich nur zum Ziele gelangte. — Auch ihr Bruder, mein Freund Arno, war jetzt in sich gekehrt und still; er vermied mich wie seine Schwester; da er aber über meine Handlungsweise schwieg, so glaubte ich, er billige sie, nur schmerze ihn seine Schwester. Meine Freundschaft für ihn, den Retter meines Lebens, hatte sich, sogar in dem Wirbel, worin sich jetzt meine Phantasie drehte, erhalten, und wenn er damals, als es noch Zeit war, sich mir entgegen gestellt hätte, ich glaube fast, er hätte gesiegt!" —

"Er liebte Ottilien mit einem Feuer, einer Zärtlichkeit, von der ich keinen Begriff hatte, und die ich selbst unter der Würde des Mannes hielt. Noch war mir kein Gedanke eingekommen, mich dieser Liebe zu widersetzen, und ich hätte es auch nicht gethan, wäre nicht durch die unselige Leidenschaft, die mich umstrickt hielt, mein ganzes Beginnen geleitet worden."

"Als ich eines Tages in Ottiliens Zimmer war, und sie mit Drohungen und harten Worten bestürmte, mir zu Isabellen zu folgen, trat Arno herein, und wie er ihre Thränen sah, ihren Widerwillen gegen jene, die in ihr ihre beste Freundin wollte gefunden haben, bemerkte, ergriff er mit einem wilden Feuer meine Hand, und rief aus: Nimm sie hin deine Opfer! — Marien, Ottilien und mich! — Ich erschrak über seine Hestigkeit, die ich nie in dem Grade bei ihm wahrgenommen hatte, und bemühte mich, unsrer Freundschaft eingedenk, ihn zu beruhigen. Ich stellte ihm vor, daß Isabellens schwesterliche Liebe zu Ottilien, und des Ministers väterliche Reigung zu ihr, ihm keinen Nachtheil bringen, mir aber schaden würde. Was könnte denn auch Deine Liebe hier zu befürchten haben? — fragte ich ihn, und er erwiderte zweifelnd: Möge der Himmel verhüten, daß meine finstre Ahnung nicht in Erfüllung gehe!"

"So viel hatte er wenigstens gewonnen, daß Ottilie diesmal zu Hause blieb, und ich sie mit einem kleinen Uebelbefinden entschuldigte. Der Minister schien sie sehr ungern zu vermissen, und seine Sorgfalt für sie, seine Fragen, ob auch Gefahr zu fürchten sei, beunruhigten mich, und ich bereuete, daß ich mich durch Arno's Hestigkeit hatte bewegen lassen, Ottiliens kindischer Weigerung nachzugeben. Der Minister rief mich bald darauf auf sein Zimmer, und Schrecken, Staunen und Freude stritten in meiner Seele, als er mir eröffnete: daß er gesonnen sei, um die Hand meiner Schwester zu werben; und daß er mir, wenn ich sein Vorhaben unterstütze, dem seine Jahre vielleicht in Ottiliens Augen entgegen seyn könnten, Isabellen, und den Gesandtschaftsposten am Hofe zu St. . zusichre."

"Schwindelnd kam ich nach Hause, ich kannte mich selbst nicht mehr, wie hätte ich Rücksicht auf Freundschaft, auf geschwisterliche Liebe nehmen können! — Mein Vater war leicht gewonnen. Arno hatte sich, seit unsrer Rückkehr, zu wenig ausgezeichnet, als daß er bei seinen Bewerbungen neben dem ersten Minister nicht hätte im Schatten stehen sollen. Und als der Minister sich wirklich mit seinem Antrag an meinen Vater wendete, wie hätte da der erste Mann im Staate eine verneinende Antwort erhalten sollen!" —

"Lassen Sie mich, lieber Mühlheim, über diese Ereignisse schnell hinweg eilen, sie greifen zu tief in meine geängstete Seele ein!" — sprach hier der Graf, und erzählte mit kurzen Worten, wie kein Flehn, keine Bitten Ottilien von der verhassten Verbindung befreit; wie Arno das Haus seines Vaters habe verlassen müssen; und die Unglückliche wirklich, am Tage seiner Verbindung mit Isabellen, dem Minister verlobt worden sei.

"An diesem Tage," — setzte er seine Erzählung fort, — "als ich nun schon vermählt war, und meine arme Schwester in Beisein einer großen Gesellschaft dem Minister ihr erzwungenes Jawort geben sollte, ward mir ein Brief überreicht, der von Arno kam, und nichts enthielt, als meinen Ring, und die wenigen Worte: „Denk an die Vergeltung!" —

"Ich mochte wohl sehr bleich geworden sein, denn alles stürmte auf mich ein, mit Fragen, was mir begegnet sei. Ich suchte mich schnell zu sammeln, verbarg Ring und Brief, und lenkte die Aufmerksamkeit auf etwas anders: denn nun, da der Minister mir Wort gehalten, da alles so weit gediehen war, nun konnte ich Ottilien nicht retten! —